

Heilig Kreuz Kirche Horn

Prototyp für ein kirchliches Zentrum im ländlichen Raum anstatt Totalabriss von Dorfkirchen



Außenansicht - Blick auf neue Eingangssituation

Bauherr: katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz
Parkstraße 57 a
32805 Horn-Bad Meinberg

Planung: schmersahl | biermann | prüßner
Architekten + Stadtplaner
Friesenweg 12
32107 Bad Salzuflen

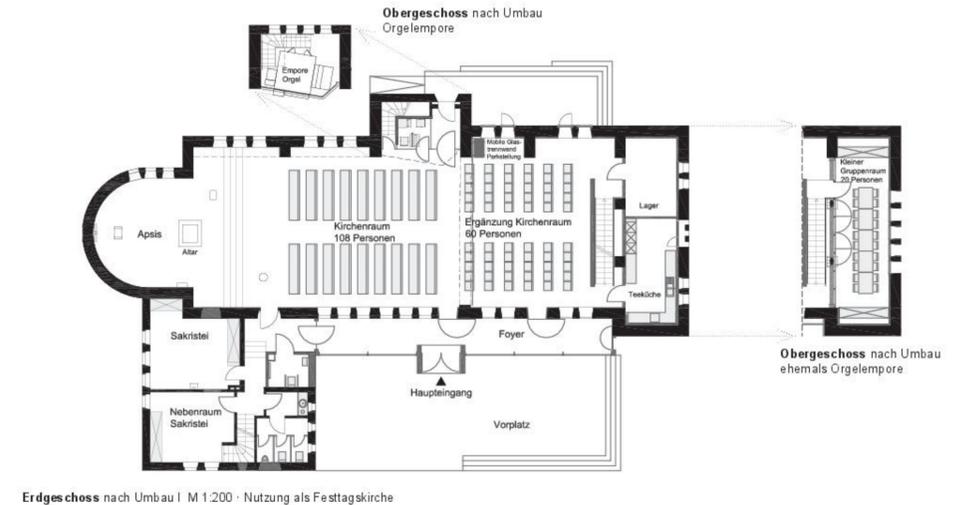
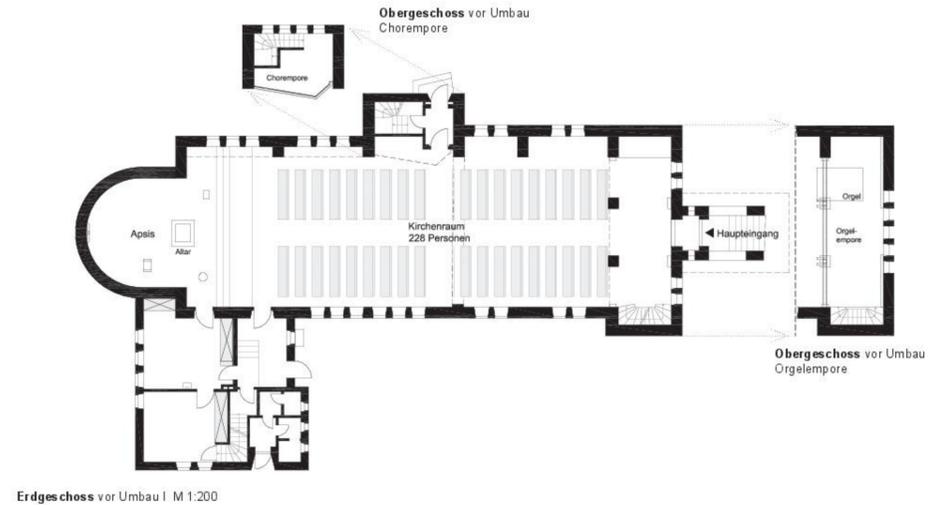
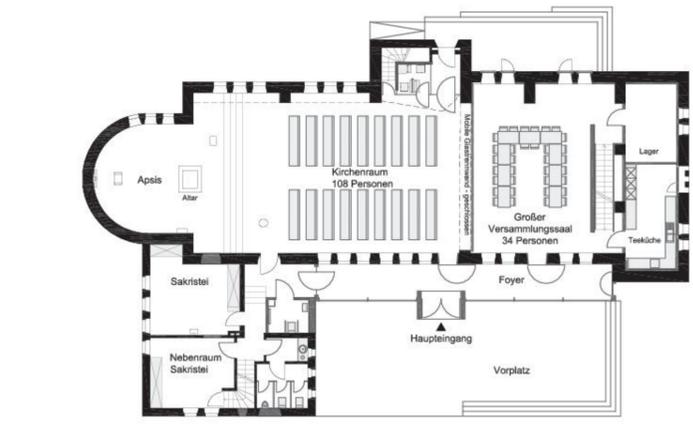
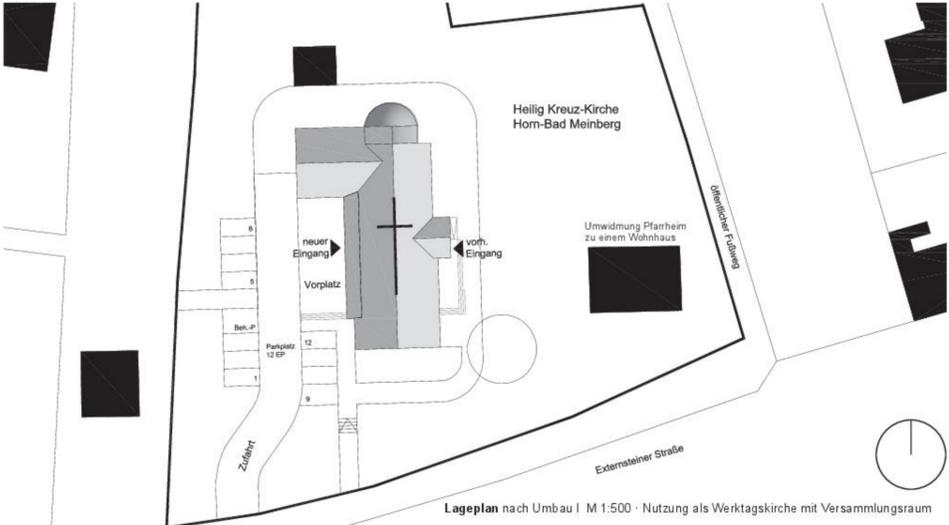
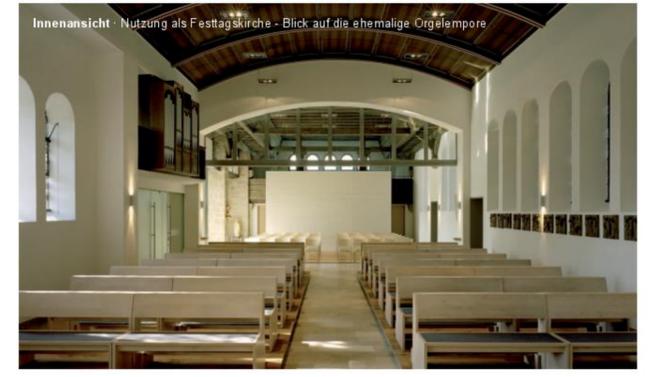
Objektadresse: Extensteiner Straße 4
32805 Horn-Bad Meinberg

Fertigstellung: 2010
Leistungsumfang: LPH 2-9 (HOAI)
BGF I BBR: 480m² I 1.810m²
Gesamtkosten: 950.000,00 €

Erläuterungstext
Die bestehende 1934 errichtete und 1957 umfassend erweiterte kath. Heilig Kreuz-Kirche in Horn im Rahmen eines Pilotprojekts des Erzbistums Paderborn zu einem kirchlichen Zentrum mit integriertem Gemeindehaus umgebaut.
Die gesamte neue Erschließung der Kirche und des integrierten Gemeindehauses übernimmt ein, an die Westseite der Kirche behutsam vorgestellter, gläserner Verbindungsgang, der bewusst Assoziationen an einen Kreuzgang wecken soll. Er verbindet die umgebauten Nebenräume der Sakristei mit den Räumen des implanzierten Pfarrheimes funktional miteinander ohne die Nutzung der Kirche zu stören. Die behindertengerecht neu gestalteten WC - Räume in der Sakristei können nun von allen Besuchern unabhängig voneinander genutzt werden. Das überlange Kirchen-schiff wurde genau an der Nahtstelle der 50iger Jahre Erweiterung quergeteilt, der südliche, ältere Teil einschließlich der heutigen Orgelempore wird als Pfarrsaal mit Gruppenraum genutzt, der jüngere Teil wird als verkleinerter Kirchraum weitergenutzt. Der halbunde Altarbereich wurde baulich nicht angetastet, die Kurgischen Orgel nur neu angeordnet. Über eine mobile Glasstoppwand bleibt der Kirchraum weiterhin multifunktional nutzbar. Der Pfarrsaal kann bei Festgottesdiensten jederzeit über die Trennwand mit dem Kirchraum verbunden werden, so dass annähernd die gleiche Besucherzahl wie vor dem Umbau Platz findet. Insgesamt sollen die Eingriffe in die vorhandene Bausubstanz insbesondere an der schönen Sandsteinfassade so gering wie möglich gehalten werden. Nur die Kirchenfenster im Bereich des Pfarrheims, Ausbau der Bleisicherungen und Einbau von durchsichtigen Fenstern sowie Wegnahme der Brüstungen unter Beibehaltung der Fensterteilung, und der komplette Rückbau des Turmeingangs verändern in geringfügigem Umfang das äußere Erscheinungsbild der Kirche. Das Tragwerk des gläsernen Verbindungsganges besteht aus einer filigranen Stahlkonstruktion mit dunkelgrauem Glimmeranstrich.
Die Orgel wurde an ihrem alten Standort abgebaut und konnte auf der bestehenden nicht genutzten Seitenempore (Chorempore) im verkleinerten Kirchenschiff ohne große Umbauten wiedergebaut werden. Mit dem Heranrücken der Orgel an den Altarraum konnte das Klangvolumen nachhaltig verbessert werden. Die Orgelempore im Pfarrsaal und der Platz darunter konnten nach der Verlagerung der Orgel neue Funktionen aufnehmen. Ein Kleingruppenraum findet oben Platz, ein Stuhllager und die Küche direkt am Pfarrsaal gelegen unter ihren Platz. Eine hinter einer akustisch wirksamen frei in den Raum eingestellten neu-

en Wandscheibe verlaufende Stahltrepppe erschließt den oberen Gruppenraum. Das Materialkonzept der neu eingefügten Wände und Böden ist farblich sehr zurückhaltend, verwendet nur vorhandene Materialien der Kirche neu. Jura - Natursteinplatten, Eichenholzparkett, mottierte bzw. klare Glasglazflächen.
Energetische Maßnahmen und allgemeine Renovierungsarbeiten an der Kirchhülle runden die baulichen Maßnahmen ab. Die Innenwände erhielten eine mineralische Innendämmung (Multiptop), die Fußböden und das Dach im Pfarrsaal wurden nachgedämmt, um die Behaglichkeit zu erhöhen und die Energieverluste der Hülle zu minimieren. Der Glasgang an der Westfassade fungiert als energetischer Pufferaum. Durch Anwendung einer Innendämmung konnte das äußere Bild der Kirche mit dem Zyklopen-Sandsteinmauerwerk allseitig erhalten bleiben. Die ohnehin vorher schon getputzte Sakristei mit den Nebenräumen wurde mit einem äußeren Wärmedämmverbundsystem gedämmt und mit einem grauen Farbton gefasst. Insgesamt wurden die Dämmarbeiten behutsam unter Mithilfe eines Bauphysikers berechnet und durchgeführt.
Die Inneneinrichtung und Beleuchtung wurde komplett überarbeitet. Der Pfarrsaal erhielt eine neue multifunktionale Bestuhlung mit Stühlen und Tischen aus Birke-Multiplex mit Wendesitzpolster. Je nach Nutzung können die Sitze mit rottem oder grauem Filz den Charakter des Raumes entsprechend gestaltet werden. Die Einzelstühle können bei Kirchennutzung mittels zu klappbaren Buchablagen reihengeköpelt werden. Die alten Eichenholz-Kirchbänke wurden demontiert und zersägt und aus dem vorhandenen Massivholz neue Bänke gefertigt. Das Eichenholz wurde gekalkt, damit die Bänke heller wirken und formal mit den neuen Birkenstühlen harmonieren. Neue Wand- und Deckenleuchten im Kirchraum mit direktem und indirektem Licht ermöglichen ebenfalls die Schaffung unterschiedlicher Raumstimmungen je nach Nutzung und kirchlichen Festtagen.
Oberstes Ziel aller baulichen Maßnahmen war neben der Verringerung des Gebäudebestandes die Wiederbelebung des Kirchen- und Gemeindelebens der kleinen katholischen Gemeinde unter den veränderten äußeren Rahmenbedingungen. Dieser Prozess der Veränderung und die damit einhergehende Chance der inneren Erneuerung wurde auch inhaltlich mit Vertretern des Bistums und anderen Fachleuten in Kirchweilversammlungen und anderen Veranstaltungen der Gemeinde über einen Zeitraum von 4 Jahren begleitet.

Leben in die Kirche bringen - oder wie erhalten und bewahren die Gemeindeglieder der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz ihre Kirche ?!
Im Jahre 2006 wurde die Baulast von mehreren Immobilien der Kirchengemeinde im ländlichen Horn-Bad Meinberg für die Kirchengemeinde spürbar, kostenintensive Reparaturarbeiten und Renovierungen standen an, um die Bauten zu erhalten. Aber auch der demographische Wandel bewirkte einen drastischen Rückgang der Kirchgängerzahlen, oft fanden nur noch in halb gefüllten Kirchenräumen die Gottesdienste statt. Ältere und gebrechlichere Menschen hatten Schwierigkeiten bei nicht barrierefreien Zugängen und unzureichenden sanitären Anlagen. Im Hinblick auf die energetischen Unterhaltskosten stiegen ebenfalls die Kosten. Der Kirchenvorstand sah sich angesichts der gewaltigen Investitionssummen nur zu Reparaturinvestitionen in der Lage. Doch in der Gemeinde gab und gibt es viele aktive Mitglieder, die sich um Lösungen bemühen, die Kirchengemeinde zu erhalten - insbesondere das Sinnbild der hiesigen Gemeinde - die Kirche im Dorf.
Die Kirchengemeinde ist durch dieses Projekt sicherlich gestärkt hervorgegangen, hat weiterhin Möglichkeiten, sich hier einzusetzen und - das zukünftige Leben in der Gemeinde zu gestalten, wie die mittlerweile erweiterte Außengestaltung zeigt (Lichtanlage). Insbesondere zeigt die aktive Nutzung der Räumlichkeiten, wie Wichtig die Umgestaltung für den Betrieb der Gemeinde war.





Innenansicht · Nutzung als Werktagskirche · Versammlungsraum mit Blick zur ehemaligen Orgelempore



Innenansicht · Nutzung als Festtagskirche · Erweiterung Kirchraum mit Blick zum Altarraum



Innenansicht · Nutzung als Werktagskirche · Versammlungsraum mit Blick in den Kirchraum



Innenansicht · Nutzung als Werktagskirche · Gruppenraum auf der ehemaligen Orgelempore



Innenansicht · Kirchraum mit Blick zum Altarraum



Innenansicht · Blick in das neue Foyer

Fotos © Klemens Ortmeier, Hannover / Gemeinde Heilig Kreuz, Horn / sbp